

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 62 (1907)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht.



I.

Protokoll der 64. Jahresversammlung des Histor. Vereins der V Orte in *Sarnen* am 17. Sept. 1906.

Am Montag nach dem eidgenössischen Betttag 1906, als nach heißem Sommer und warmem Herbstanfang die Berge des heimelig-schönen Obwaldnerlandes im ersten Schnee erglänzten, versammelten sich die Fünfförtigen zur Tagung in *Sarnen*.

1. Um 10 Uhr des genannten Tages entbot Herr Festpräsident *Dr. med. E. Ettlin* im Rathaus zu *Sarnen* allen anwesenden Vereinsmitgliedern herzlichen Willkomm. Daran knüpfte er übungsgemäß einen kurzen Lebensabriß der seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen Mitglieder des Vereins. Es sind deren folgende:

Nazar Reichlin, Notar in Schwyz,
Ludwig von Pfyffer-Heidegg in Heidegg,
Jos. Zünd, Fürsprech in Luzern,
Ludwig Falck, Banquier in Luzern,
Josef Schmid, alt Oberrichter in Schüpheim,
Gottfried Blunsi, Pfarrer in Sarmenstorf.
Dagobert Keiser, Architekt in Zug,
Albert Achermann, Seminarlehrer in Hitzkirch,
Johann Philipp Meienberg, alt Kantonsrat in Baar,
Franz Britschgi, alt Regierungsrat in Sachseln,
Josef Seiler, alt Regierungsrat in Sarnen,
Xaver von Weber, Kanzleidirektor in Schwyz,
Dr. Kaspar Moritz Widmer, Pfarrer in Baar,
Josef M. Camenzind, Landschreiber in Gersau,
Lusser Alois, Verwalter in Altdorf.

VI

2. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung in Schwyz wurde verlesen und genehmigt.

3. Als Stimmzähler wurden gewählt Georg Mayr von Baldegg und Franz Fischer von Luzern.

4. Der Aktuar Dr. Josef Hürbin verlas den Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1905/1906.

5. Herr Rechnungsrevisor Wyß von Zug erstattete Bericht über die Rechnung vom 1. Aug. 1905 bis 1. Aug. 1906 und beantragte Genehmigung der Rechnung sowie Verdankung an den Rechnungssteller und Kassenwart, Bankier Rudolf Tobler in Luzern. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag zu.

6. Als neue ordentliche Mitglieder wurden folgende 14 Herren aufgenommen:

Britschgi Franz, z. Kreuz in Sachseln,
Corragioni d'Orelli, Dr. jur., Legationssekretär, Paris,
Elmiger Xaver, Gerichtspräsident, Hochdorf,
Ettlin Josef, cand. jur., Kerns,
Dillier Josef, Kaplan in Sarnen,
Durrer Anton, Posthalter, Alpnachstad,
Falck Louis, Dr. jur., engl. Konsul, Bankier, Luzern,
Hediger-Trub, Kaufmann, Basel,
Kathriner Leo, cand. jur., Sarnen,
Odermatt Franz, Landschreiber, Stans,
Odermatt J., Kaplan, Alpnachdorf,
Röthlin Jg., Kaplan, Schwende, Obwalden,
Seiler Jos., Gemeinderat, Sarnen,
Vonflüh Jos., Gemeindepräsident, Sachseln.

Zum *Ehrenmitglied* wurde ernannt Dr. Jakob Stammler, erwählter Bischof von Basel und Lugano.

7. Als nächstjähriger Festort ward Zug und als Festpräsident HH. Professor Müller gewählt.

8. Der Vorstand des Vereins wurde insgesamt neu bestätigt.

9. Zu Rechnungsrevisoren wurden erkoren: Herr Gustav Wyß von Zug bisher und neu Herr Kriminalgerichtsschreiber Josef Widmer in Luzern. Letzterer trat an die Stelle von Herrn Oberrichter Kopp in Luzern, der dieses Amtes jahrelang mit Auszeichnung gewaltet hatte.

10. Den Schluß der Verhandlungen bildeten zwei Vorträge. Der erste derselben war: „*Ein obwaldnerisches Kulturbild aus der Zeit der Gegenreformation, der Fall des Landammanns Heintzli von Landesarchivar Dr. Robert Durrer.*“

Obwohl Ob- und Nidwalden nicht unmittelbar vor der Reformation berührt wurden, spiegelt es doch die heftige Erregung der Gemüter wieder, welche sich in der Eidgenossenschaft nach dem „Glarnerhandel“ von 1554 kundgab. Balth. Heintzli war um die Mitte des 16. Jahrhunderts Landvogt von Baden und stieg zur Würde des Landammanns empor. Da brachte ihn ein unbedachter Ausdruck unter die Anklage der Ketzerei. Richterin war die Landsgemeinde. „Kaum ein anderer Fall wirft auf die Psychologie der Volksregierung so scharfe Streiflichter wie dieser.“ Heintzli starb als Opfer des Partefanatismus 1581 in Luzern, der Vaterstadt seiner Gattin Dulliker.

Der ganze Vortrag ist gedruckt im „Jahrbuch für Schweiz. Geschichte“ XXXII. Band, Zürich 1907.

Ein viel freundlicheres Bild entrollte in dem *zweiten* Vortrag P. Jgnatz Hess, Stiftsarchivar von Engelberg, in der Biographie: *Pater Magnus Waser, Conventual des Stifztes Engelberg, gest. 1792.* Derselbe wurde im Januar 1723 in Engelberg geboren, legte 1744 seine Profeß ab, feierte im darauffolgenden Jahr 1745 seine Primiz und wurde Konventual des Klosters Engelberg. Vom Prior abwärts hat er alle Klosterämter bekleidet. So sehr er sich in der Pastoration der Pfarreien Engelberg und Sins auszeichnete, liegt doch seine Haupttätigkeit in dem Wirken eines Kanzleidirektors des Klosters Engelberg, welches Amt er in den Jahren 1768—1791 bekleidete. Durch die Gültenbereinigung und die Revision des Engelberger Talbuches schuf er sich bleibende Verdienste, zumal auch um die Rechtsgeschichte des Landes.

11. Es wird Mitteilung von dem neu erschienenen Werke gemacht: Nuntiaturberichte aus der Schweiz seit dem Concil von Trient. I. Abtlg. Die Nuntiatur von Giov. Francesco Bonhomini 1579—1581. Bearbeitet von Franz Steffens und Heinrich Reinhardt. Solothurn 1906.

VIII

So war es 1 Uhr geworden. Der leibliche Mensch verlangte nach seinem Rechte. Es ward ihm. Ein fröhliches Mittagsmahl in der Pension Seiler in Kirchhofen (Sarnen) schloß die Tagung, um die sich der Herr Festpräsident besonders verdient gemacht hat.

Die Rechnung von 1905/6 ergab folgende Resultate:

Guthaben auf den 1. August 1905 Frs. 8377.71.

Guthaben auf den 1. August 1906 Frs. 9034.96.

II.

Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1906/07.

Der Vorstand hielt im Laufe dieses Vereinsjahres eine Sitzung ab und zwar im Frühjahr in Zug. Der Präsident referierte in gewohnter Weise über den Inhalt des nächsten Bandes (LXII) des „Geschichtsfreundes“, sowie über die Tauschverbindungen. Hinsichtlich des Geschichtsfreundes macht der Präsident aufmerksam, daß es nur von Gutem sein könnte, wenn die Zahl der Mitarbeiter für gute und lesbare historische Darstellungen sich mehren würde.

Herr Festpräsident HH. Professor Karl Müller nimmt als Tag der Jahresversammlung 1907 in Zug den 16. Herbstmonat in Aussicht.

Die laufenden Geschäfte des Vereinsjahres, besonders Korrespondenz und Bibliothek, die ihr neues Heim im Parterre der Kantonsbibliothek gefunden hat, besorgte in verdankenswertester Weise der Vereinspräsident.

Während des Vereinsjahres sind folgende Mitglieder gestorben:

Jakob Bühler, Pfarrer in Littau. 12. Sept.

Karl Attenhofer, Bundesrichter in Lausanne. 10. Okt.

Wilhelm Roos, Chorherr in Münster. 30. Nov.

Heinrich Reinhardt, Professor in Freiburg. 6. Dez.

Placidus Wissmann, O. S. B. in Engelberg. 7. Jan.

Josef Erni, alt Nationalrat in Altishofen. 13. Jan.

Jgnaz Röthelin, Pfarrer in Meggen. 6. Febr.

Franz Wyß, Numismatiker in Zug. 12. Febr.

Karl Prevost, Rektor in Sarnen. 22. Febr.

Josef Meier, Professor in Luzern. 23. März.

Jost Josef Suter, Dekan in Eschenbach. 22. Juni.

Nikolaus Estermann, Chorregent in Münster. 18. Aug.

Die Annahme des Geschichtsfreundes haben verweigert und sind mithin als ausgetreten zu betrachten die Herren: Dr. Amgwerd in Schwyz, Franz Arnold in Altdorf, Alois Aschwanden in Attinghausen, Alois Bossard in Cham, Josef Brun in Hitzkirch, Josef Bürli in Montbovon, Martin Gisler in Altdorf, Josef Gut in Sursee, Adolf Jann in Buochs, Franz Muesli in Altdorf, Karl Theiler in Pfäffikon, Jakob Wyrsch in Beggenried und Xaver Zraggen in Göschenen.

Für die *Vereinsbibliothek* wurden folgende Geschenke gemacht:

1. Von den Herren Verfassern:

Steffens, Franz und Reinhardt Heinrich. Die Nuntiatur von Giovanni Francesco Bonhomini. I. Bd.

Styger, Martin. Das Schützenwesen im Kt. Schwyz.

Henggeler Alois. Das bischöfliche Kommissariat in Luzern.

Estermann, Melchior. Typographie des Stiftes Bero-Münster.

Zelger Franz. Kriminalgesetz des Kt. Luzern.

Schnyder, M. Verschiedene Sonderabdrücke aus dem Feuilleton des Vaterland.

Schönbächler J. Gedenkblätter des 50jährigen Jubilæums des schwyzer. Lehrerseminars.

Meier P. Gabriel. Der hl. Benedikt und sein Orden.

Lussy, Mathis. De la culture du sentiment musicale.

Bernouilli August. Basel in den Dreissiger Wirren.

2. Von Andern:

Schweizer. Departement des Innern: Journal de François. Josef Guélat. 1791—1802.

Ludwig Schnyder von Wartensee: von Liebenau. Die Familie Schnyder von Wartensee.

Ed. Schmid, Dampfschiffverwalter: Schweiz. Dampfschiffahrt. Verkehrsverein von Uri: Durch das Urnerland.

Martin Hunkeler, Pfarrer. Historisch-geographisches Lexikon von Beck und Buxtorf. 3 Auflage.

Funde: Beim Abbruch der Mauerreste der *Bruchkloster-Kirche* wurden zwei Bleiplatten gefunden, die eine gedrängte Geschichte der Gründung der Kirche enthalten. Der Bau erfolgte unter Papst Clemens VIII., Kaiser Rudolf und Schult- heiß Ludwig Schürpf, im Jahr 1604.

Bei Schenkon wurde im September ein Hockergrab auf- gedeckt, in dem sich Reste eines Skelettes, zwei verzierte bronzene Armspangen, die Reste eines Bronzebechers und ein gleichmäßig durchlochstes Blech befanden. Der Fundort findet sich auf der Karte 183 des Typographischen Atlases nahe der Gemeindegrenze Schenkon-Eich auf dem Kamme eines bewaldeten Höhenzuges etwas südöstlich vom Buchstaben W des Namens Weierholz.

III.

Berichte der Sektionen über das Vereinsjahr 1906 07

Luzern. Die Sektion Luzern hielt im Jahr 1906 07 vier Sitzungen ab. Den Reigen der Vorträge eröffnete am 7. Nov. 1906 der Vereinspräsident Herr Erziehungsrat Pro- fessor Dr. h. c. *Jos. Leop. Brandstetter* mit dem Thema: „*Ein Zollkrieg auf dem Vierwaldstättersee im 17. Jahr- hundert.*“ Einleitend erklärt der Vortragende den alten Verkehrsweg des St. Gotthard, durch die Schöllenen, der Reuß entlang über den Sec. Neben den ursprünglichen Reichszoll- stätten wie Flüelen, erhoben sich bald andere. Zu den interessantesten gehörte die von Luzern errichtete bei „Zinnen“ und „Postunen“ (bei Renward Cysat „Bastunen“, vielleicht von bastone = Prügelweg), gegenüber dem alten Landungsplatz Altstadt (Gemeinde Meggen). Obwohl diese Zollstätte schon 1590 errichtet ward, berichtet doch erst ein Aktenstück 1618 über dieselbe. Von da an aber hören die Klagen, Drohungen der drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden sowie von Zug nicht mehr auf. Sogar nach dem eidgenössischen Recht wird gerufen. Dabei wird der Zoll bei „Zinnen“ nach Möglichkeit „abgefahren“. Noch im Oktober 1692 wird ein solcher Bericht im Rat zu Luzern abgegeben.

In der zweiten Sitzung am 2. Januar 1907 sprach Professor Dr. *Hürbin* über *„Barock und Rokoko in der Schweiz“*. Der Vortrag bildet einen Bestandteil seines „Handbuches der Schweizergeschichte“ Bd. II.

In der dritten Sitzung vom 13. Hornung 1907 hielt Herr Professor Dr. *Renward Brandstetter* einen Vortrag über *„Gott Wuotan im alten Luzern“*. Derselbe bildet eine Zierde des diesjährigen (1907) „Geschichtsfreund“. Die Lektüre dieses Themas wird den Lesern den gleich erhebenden Eindruck hervorrufen, wie es bei den Zuhörern der Fall war.

In der vierten Sitzung vom 6. März 1907 schildert uns Herr Erziehungsrat Professor Dr. h. c. *Jos. Leop. Brandstetter* sozusagen die ganze naturhistorische und geschichtliche Entwicklung von Ursern in dem Vortrag: *„Etwas aus der Geschichte von Ursern“*. Die schönen Ausführungen wurden einem weitem Kreise erschlossen durch eine Feuilletonserie im „Vaterland“ 1907 Nr. 21.—23. März. Dr. J. H.

Bero-Münster 1907. Die Sektion Beromünster versammelte sich im letzten Vereinsjahre am 25. Juli, wobei zwei Vorträge gehalten wurden.

Hchw. Stiftspropst *M. Estermann* hatte sich eine Studie über Propst Ludwig Bircher (1611—1640) zur Aufgabe gestellt und trug als ersten Teil derselben eine Skizze der zahlreichen von diesem hervorragenden Stiftsvorstand verfaßten Schriften vor.

Ein weiteres Referat hielt Hchw. Kanonikus *K. A. Kopp* über die Heimat Ulrich Gerings, des ersten Pariser Typographen, womit eine alte Streitfrage zur endgültigen Lösung gekommen ist. Die nötigen Aufschlüsse wird der nächste Band des „Geschichtsfreund“ geben.

Ueberdies erschien während des Berichtsjahres eine wertvolle lokalgeschichtliche Studie aus der Feder des HHrn. Stiftspropstes *M. Estermann*, betitelt: „Typographie des Stiftes Beromünster“ (Luzern, Schills Erben 1907). Dieselbe gibt interessante Aufschlüsse über die Bau-Geschichte der hiesigen

Chorhöfe und Pfrundhäuser, des Kapitelshauses, Amtshauses, Stiftskellers und anderer bemerkenswerter Gebäulichkeiten im Stift und dessen Umgebung. K. A. K.

Nidwalden. Der historische Verein von Nidwalden hielt das ganze lange Jahr 1906/07 eine einzige Sitzung ab und zwar an einem schönen Sommernachmittag, an dem sich die freien Landleute von Unterwalden nicht in eine Wirtsstube einsperren lassen. Der Besuch war daher nach Erwarten nicht zahlreich. Der Vorstand wurde alter Tradition gemäß einhellig bestätigt, die Rechnung mit bittersüßer Miene genehmigt, weil die Schuldenlast auch dieses Mal noch keine Amortisation erfahren, und mit gleichem Gesichtsausdruck dem Komitee Vollmacht erteilt, etliches altes Zeug für das Museum käuflich, d. h. um bares Geld zu erwerben.

Das einzige interessante Traktandum dieser sogenannten Generalversammlung bildete der Vortrag von Herrn Kantonsrichter, Staatsarchivar Dr. phil. *Robert Durrer*. Derselbe hatte sich zum Thema gewählt: *Eine Quartiermeisterrechnung aus dem Pavierzug von 1512*. Er unterhielt die Zuhörer mit der allgemeinen Darstellung der schweizerisch-italienischen Feldzüge aus den Jahren 1508—1512. Besonders interessant waren seine Detailschilderungen vom Juliuspanner, dem Julius Schwert und der Komptabilität des Lieferherrn, (soviel wie Quartiermeister), der den Zug des Basler Kontingents durch Rätien und Tirol bis ins Venetianische und durch die Lombardei begleitete. Wer da glaubt, daß man in alter Zeit nicht auch schon zu schreiben und rechnen verstanden habe, der wurde aus den im Original vorliegenden Bericht und der Rechnungsablage des wackeren Basler Quartiermeisters eines besseren belehrt. Wir bedauern nur, sagt der „Nidwaldner Bote“, daß der Vortragende nicht genügend Zeit gefunden hatte, seine hochinteressanten Mitteilung in eine detaillierte und gleichzeitig abgerundete Form zu kleiden.

Seit Wochen ist auch ein neues Heft der „Beiträge zur Geschichte“ gedruckt, aber von der Druckerei aufs Postbureau zur Weiterbeförderung kam es noch nicht. Dr. J. W.

Uri. Aufgabe des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri war im Berichtsjahre vorab die Ausstattung des historischen Museums, welches am 12. Juli des abgelaufenen Jahres eröffnet worden ist. Die Sammlungen weisen denn auch besonders in einzelnen Teilen eine namhafte Bereicherung auf. Nebst ziemlich ausgiebigen Ankäufen und Depositen, verdanken wir diese Mehrung auch zum Teil namhaften und wertvollen Schenkungen. — Der bisherigen Gepflogenheit getreu gab der Verein das 13. historische Neujahrsblatt heraus. — Mit einer Anzahl historischer Vereine standen wir wieder in Tauschverkehr. — In verschiedenen Fällen nahm der Verein die Gelegenheit wahr, für die Erhaltung historischer Baudenkmäler, in Natura oder im Bild, Schritte zu tun. G. M.

IV.

Nekrologe der verstorbenen Mitglieder.

Jakob Bühler, Parrer und Sextar in Littau von Büron stammte aus einer kinderreichen Familie, die früher in Geuensee, dann in Niederwil bei Rickenbach wohnte. Jakob, das drittälteste Kind unter zwölf Geschwistern, wurde geboren den 3. Februar 1836. Er besuchte die Primarschule in Rickenbach und dann zwei Jahre lang die Lateinschule am Stifte Münster, und dann die höhere Lehranstalt in Luzern. Das Berufsstudium absolvierte er an der theologischen Anstalt in Luzern und im Priesterseminar in Solothurn und feierte die erste heilige Messe am 14. August 1864 in Büron. Seine priesterliche Amtstätigkeit begann er in Malters bei Pfarrer Jakob Roman Estermann, und wurde er als Kaplan in Malters installiert. Am 30. August 1868 feierte er den Aufritt auf die Kuratkaplanei Littau, und war, da diese Kaplanei 1871 zu einer selbständigen Pfarrei erhoben wurde, der erste Pfarrer in Littau. Infolge starker Zunahme der Bevölkerung in Reußbühl kam es dann zur Trennung der Pfarrei und zur Errichtung der Pfarrei Reußbühl, aber auch nachher war für den Pfarrer und einen Vikar ein großes Arbeitsfeld. Volle